



Hütten im Schmiechtal



Bärental



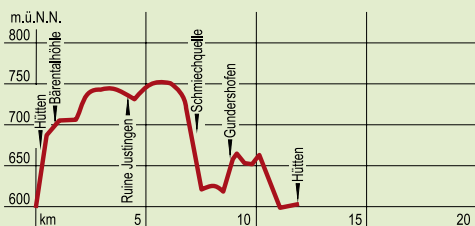
Schmiechquelle

Von Hütten durch das Bärental und Schmiechtal

Tour 9

Zwei Gebiete dieser Tour sind Kernzonen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb - der untere Bereich des Bärentals und ausgedehnte Hangpartien im Schmiechtal. Zwischen den Strecken durch die tief eingeschnittenen Kerbtäler bietet der Weg auf der Höhe weite Ausblicke über die Flächenalb und die Lutherischen Berge.

Strecke	12,5 km
Abkürzung	10 km
Wanderzeit	4 h
Abkürzung	3 Stunden



Anfahrt nach Schelklingen-Hütten

mit Zug:

Linie R 31 Ulm - Münsingen (Mo. - Fr. an Schultagen)
Schienenbus „Ulmer Spatz“ Linie R 31
(Mai bis Okt. an Sonn- und Feiertagen)

mit Bus:

Linie 333 Schelklingen - Münsingen (tägl.)

1 Hütten

Informationen finden Sie bei Tour 10.

2 Bärental

Ist wie andere Täler des Talesystems der Schmiech kurz und steil, eine Folge der Verkarstung und kurzen Zeitspanne - im geologischen Zeitmaß gesehen - seit dem Pliozän, in welcher die Eintiefung auf die Vorflut der heutigen Donau erfolgen konnte. Am Taleingang liegt rechts die 28 m lange Bärentalhöhle. Das Bärental ist Teil des NSG Oberes Schmiechtal und gilt im Biosphärengebiet Schwäbische Alb als Kernzone.

3 Burg Justingen

Auf einem felsgesäumten Bergsporn über dem Dorf gelegen, war die ehemalige Burg Sitz der Herren von Justingen und wechselte nach deren Aussterben im Mannesstamm mehrmals den Besitzer. Mitte des 16. Jh. wurde an ihrer Stelle ein vierflügeliges Schloss erbaut, das 1834/35 abgebrochen wurde. Es sind noch Mauerreste und ein Kellergewölbe erhalten. Rechter Hand an der Hangkante Aussichtspunkt.

4 Wasserbehälter Justingen

Er markiert zusammen mit dem Pumpwerk im Talort Teuringshofen den Beginn der Albwasserversorgung. Von hier floss am 18. Februar 1871 erstmals Wasser in ein Dorf der Schwäbischen Alb, nach Justingen. Danach entstanden binnen zehn Jahren neun Albwasserversorgungsgruppen, die rund 100 Albdörfer belieferten.

5 Schmiechquelle

Entspringt in einer kleinen Felsnische am rechten Talrand. Mit einer Schüttung von heute durchschnittlich 280 l/s (Minimum 60 l/s, Maximum 900 l/s) war sie stark genug, um im Weiler Springen gleich zwei Mühlen zu treiben. Färbeversuche zeigten, dass ihr Einzugsgebiet bis Auingen und zum Grimmelsberg im ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen reicht. Die Schmiech fließt im unteren Verlauf entgegen der Strömungsrichtung der Ur-Donau durch deren Tal und mündet bei Ehingen in die Donau.



In Hütten wandert man von der Ortsmitte in der Bärenthalstraße bergan und biegt in der Haarnadelkurve mit Markierung roter Strich ins Bärenthal ein. Gleich wenige Schritte nach der Straße liegt rechts die 28 m lange Bärenthalhöhle. Der Weg windet sich zum Teil über Treppen durch eine wildromantische Felsklamm aus Schwammsteinen bis zur Bärenthalhütte hinauf.

Wer abkürzt, geht geradeaus weiter durch das Tal, später mit Markierung gelbes Dreieck und stößt nach dem Wald auf ein geteertes Quersträßchen, auf dem die Markierung rechts weiterläuft.

Wer den ganzen Weg unter die Füße nimmt, biegt vor der Bärenthalhütte scharf rechts ab

und steigt schräg aufwärts bis nach 5 Min. rechts in den eben am Hang entlang führenden Weg abgezweigt wird. Bevor dieser den Wald verlässt, gehen wir auf dem Pfad geradeaus, der bald links abbiegt, eine Schlucht umgeht und zum Plateau der ehemaligen Burg- und Schlossanlage Justingen hinauf leitet.

Wir gehen an der Umfassungsmauer des ehemaligen Schlosses mit der Infotafel entlang und stoßen auf den Weiterweg, der zunächst einen Halbkreis nach links beschreibt, dann rechts abknickt und geradeaus zur Schlosskapelle führt, wo links abgebogen wird. An der nächsten Wegkreuzung links. Auf der Höhe liegt rechts das erste Reservoir der Albwasser-

versorgung, von dem aus sich eine besonders schöne Aussicht bietet. Unser Weg verläuft weiter, geht rechts ab bis zum nächsten Naturdenkmal einer Linde, wo wir links abbiegen und geradeaus gehend nach dem Wald auf das bereits erwähnte geteerte Quersträßchen stoßen.

Dieses wird geradeaus überquert, dann geht's ohne Markierung auf dem Feldweg an der Heckenreihe entlang und im Bogen bergan, oben auf dem Feldweg nach links und beim Windrad wieder nach links. Nach ein paar Schritten zweigen wir rechts ab und gehen an allen Kreuzungen geradeaus, kommen an zwei Linden und zwei Scheuern vorbei und bei der nächsten Scheuer zu einem

Quersträßchen hinab. Hier wird geradeaus über eine Wiese, durch Wald und auf der Leinsteige ins Schmiechtal abgestiegen. Links abwärts erreichen wir die rechts am Hangfuß liegende Schmiechquelle und den Weiler Springen. Mit Zeichen gelbe Raute geht's weiter die Straße abwärts, 3 Min. hinter Springen links ab, auf der Steige in der Haarnadelkurve geradeaus und fast eben um die Schlucht herum zum Ortsrand von Gundershofen. Bei der Ortsverwaltung steigen wir kurz bergan und biegen dann in den Pfad ein, der am linken Hang durch die Eichhalde, einem Teil des Naturschutzgebiets Oberes Schmiechtal, nach Hütten zurückführt.